



Station 5 – Obersee

SDG 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Wichtige Unterziele:

- * Die natürlichen Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen
- * Das Abfallaufkommen deutlich verringern
- * Nachhaltige Verfahren bei der öffentlichen Beschaffung fördern
- * Informationen über und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung bei allen Menschen fördern

Was brauchen wir wirklich?

Jedes Jahr ein neues Smartphone, noch ein Paar Schuhe oder frische T-Shirts beim nächsten Shopping? Immer wieder fällt uns etwas ein, was wir noch brauchen könnten, obwohl die Schränke schon aus allen Nähten platzen. Shopping macht Spaß.

Von unseren Wünschen lebt die Wirtschaft – und unser Planet leidet. Denn für all diese Waren braucht es immer mehr Energie, Rohstoffe – und es braucht auch Menschen, die oft für einen Hungerlohn arbeiten.

Das kann nicht gutgehen. Denn unser Konsumverhalten ist Vorbild für Milliarden anderer Menschen auf der Welt. Dafür reichen aber die begrenzten Rohstoffe der Erde nicht. Wir müssen darüber nachdenken, was wirklichen Wohlstand ausmacht. Alles beginnt mit der Frage: Brauche ich das, was ich kaufen will, wirklich?

Die SDGs fordern einen ökologisch und sozial verantwortlichen Konsum und einen sorgsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Methodische Vorschläge:

Sek. I und II: Meinungsbild stellen

Der folgende Satz wird vorgelesen:

»Ich würde nie ein T-Shirt für vier Euro kaufen, weil ich weiß, dass dies nur unter Ausbeutung der Textilarbeiterinnen hergestellt worden sein kann«.

Lehrerin/Lehrer markiert z.B. durch einen Papierstreifen einen Strich auf dem Boden des Klassenzimmers. Links davon stehen diejenigen, die diesen Satz mit JA beantworten, rechts davon stehen diejenigen, die mit NEIN antworten. Alle SuS positionieren sich. Danach werden sie kurz befragt, warum sie mit Ja oder mit Nein geantwortet haben.



Sek. I und II: Was hast Du zuletzt eingekauft?

Alle werden aufgefordert, darüber nachzudenken, was sie sich zuletzt für sich selbst (Textilien, Elektrogeräte, Musik, Bücher, Kosmetika, Computerspiel u.ä. – also nicht Güter für den unmittelbaren Lebensbedarf) gekauft haben?

Fragen:

- * Was fand ich attraktiv an dem Gedanken, mir dies zu kaufen?
- * Ist meine Erwartungshaltung enttäuscht worden?

Sek II und Erwachsene: Debatte vor Ort

- * Die Bundesregierung sollte den Import von Waren und Dienstleistungen verbieten, die unter Verletzung der Menschenrechte, einer angemessenen Entlohnung und unter Schädigung der Umwelt hergestellt wurden.

Vielleicht kann man zumindest ansatzhaft diskutieren über die Sinnhaftigkeit eines solchen Zieles, die Durchsetzbarkeit, Überprüfbarkeit, Benachteiligung deutscher Unternehmer gegenüber dem Ausland etc. Die Bundesregierung setzt in ihrem »Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte« übrigens auf freiwillige Bereitschaft der Wirtschaft, ihre Lieferketten zu überprüfen.

Shoppen macht vielen Leuten Spaß. Aber macht es auch Sinn? Wir kaufen uns viel, was wir später nicht nutzen oder nach einmaliger Benutzung in den Tiefen unserer Schränke verschwinden lassen. Ein Fünftel aller Kleidungsstücke, die wir uns gekauft haben, wird so gut wie nie getragen (Greenpeace 2015). Ein Drittel der von uns eingekauften Lebensmittel werfen wir weg; die Hälfte davon wäre noch genießbar. Jede zweite Autofahrt ist kürzer als 5 Kilometer. In deutschen Schubladen liegen rund 100 Millionen Handys und Smartphones, die wir nicht mehr benutzen, weil wir uns längst ein neueres Modell gekauft haben (Bitcom 2015). Greenpeace nennt diese Handys »das teuerste Wegwerfprodukt aller Zeiten«. Wem hilft ein solcher Konsum?

DENKANSTOSS

Materialien, Medien, Links:

- * Unterrichtsmaterial »Viel Mode für wenig Geld« (ab Klasse 7), herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung. Bezug: www.bpb.de
- * Zahlreiche weitere Unterrichtsmaterialien zum »nachhaltigen Konsum« finden Sie in der Datenbank www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de
- * Der eindrucksvolle Dokumentarfilm THE TRUE COST (USA 2015, 89 Min., Zielgruppe: ab Klasse 8/9) beschreibt jene sozialen und ökologischen Verwerfungen, die sich hinter der Glitzerwelt der Mode verbergen. Verleih: Welthaus Bielefeld (bildung@welthaus.de)
- * An der SDG-Radweg-Station Schelphof kann mit den MitarbeiterInnen des Schelphofs eine Lerneinheit zum Thema Klimawandel vereinbart werden.